Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.: G. Wagner in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 681

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 28. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 27. Sept. Am 3. Oktober soll der „Frkf. Ztg." zufolge im Reichsamt des Innern eine Besprechung unter Zuziehung geladener Sachverständiger stattfinden, in der es sich um die Berathung der Grundzüge eines Gesetzentwurfs über Maßregeln zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs handelt. Der Entwurf sei bereits fertiggestellt. Nach einer weiteren Meldung soll sich die Konferenz mit dem Verrath von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen beschäftigen.

— Ueber die Wahrnehmung berechtigter Interessen als Schutz bei Beleidigungsklagen hat das Reichsgericht in einem Prozeß eine interessante Entscheidung getroffen. Bei der letzten Reichstagswahl hatte ein liberaler Wahlausschuß in einer an den Minister des Innern gerichteten Beschwerde angegeben, daß der Landrath, der als Delegirter des konservativen Vereins in die Wahlbewegung eingetreten war, einem Wähler, wenn er für einen ihm bezeichneten Kandidaten wirke, die Erlaubniß zur Errichtung einer Schankwirthschaft versprochen habe. Da diese Anführung sich als thatsächlich unrichtig herausstellte, so wurden die Ausschußmitglieder wegen Beleidigung des Landraths zur Untersuchung gezogen. Die Strafkammer erkannte aber aus § 193 des Strafgesetzbuches auf Freisprechung, da die Angeklagten in Wahrnehmung berechtigter Interessen und ohne die Absicht zu beleidigen gehandelt hätten. Die von der Staatsanwaltschaft hiergegen eingelegte Revision ist nach Mittheilung der „Jur. Wochenschr." von dem Reichsgericht verworfen worden, welches ausführte: Berechtigte Interessen, zu deren Wahrnehmung Aeußerungen, obwohl sie die Ehre eines andern verletzen, straffrei gethan werden können, sind nicht nur solche, die im Privatrecht wurzeln, vielmehr alle Interessen, die das Recht anerkennt, also auch solche, welche dem öffentlichen Rechte erwachsen. Der § 193 unterscheidet nicht zwischen privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Interessen. Das Recht der Wähler, sich nach ihrer Parteirichtung zum Betriebe der den Reichstag betreffenden Wahlangelegenheiten zu organisiren, ist gesetzlich anerkannt. Um eine derartige Verbindung der liberalen Partei in M. und um die Thätigkeit, die als ihr Organ die zu einem die Geschäfte führenden Ausschuß vereinigten fünf Angeklagten zum Betriebe der Wahlangelegenheit ausgeübt haben, handelt es sich im vorliegenden Falle. Die Angeklagten haben durch ihre Thätigkeit objektiv berechtigte Interessen wahrnehmen wollen, und sie waren zur Wahrnehmung derselben berufen und befugt. Hiernach und da der Vorderrichter auch die Frage, ob aus der Form der Aeußerung und den begleitenden Umständen die Absicht zu beleidigen hervorgehe, geprüft und bedenkenfrei verneint hat, erschien die Freisprechung der Angeklagten gerechtfertigt.

— Steht zur Zeit der Steuerveranlagung rechnungsmäßig fest daß Diäten eines Beamten zu einem bestimmten, Termine während des Steuerjahres fortfallen werden, so ist der bis zu diesem Termine zu berechnende Betrag der Diäten als Jahreseinkommen für das Steuerjahr zu behandeln.

— Eine interessante Uebersicht über die Entwickelung des Bevölkerungsstandes in Stadt und Land im Deutschen Reiche giebt die „Köln. Volksztg." Danach setzte sich im Jahre 1871 die Einwohnerschaft des Reiches aus 14790798 Städtern und 26219351 Personen, welche auf dem Lande lebten, zusammen. So sollte es aber nicht lange bleiben. Namentlich von 1875 ab verschob die Vertheilung der Bevölkerung sich anhaltend zu Gunsten der Städte, während zugleich die Bevölkerung der letzteren auch in den absoluten Zahlen stetig sich vergrößerte und noch vergrößert, was von der Landbevölkerung nicht, oder nur in sehr geringem Grade gesagt werden kann. Rechnet man Orte von mehr als 2000 Einwohnern zu den Städten, die übrigen also zum Lande, so stellten sich die Bevölkerungszahlen seit 1875 wie folgt:

Jahr	Stadtbevölkerung	Landbevölkerung
1875	16657172 = 39,0 Proz.	26070188 = 61,0 Proz.
1880	18720530 = 41,4 „	26513531 = 58,6 „
1885	20478777 = 43,7 „	26376927 = 56,3 „
1890	23243229 = 47,0 „	26185241 = 53,0 „

Innerhalb 20 Jahren ist also die Stadtbevölkerung von 36 auf 47 Proz. der Gesammtbevölkerung gestiegen, während die Landbevölkerung von 63,9 auf 53 Proz. gesunken ist, und man darf vielleicht annehmen, daß seit 1890 die Verschiebung in der bisherigen Richtung derartige Fortschritte gemacht hat, daß schon heute die Anzahl der Städter derjenigen der Landbewohner gleichkommt.

Lokales.

Posen, den 28. September.

z. **Fuhrunfälle.** Gestern Nachmittag 1¾ Uhr stürzte auf dem Gerberdamm ein Pferd so unglücklich, daß es sich das Fesselgelenk des linken Hinterfußes ausrenkte und dem Roßschlächter übergeben werden mußte. — Nachmittags 4¾ Uhr brach in der Breitenstraße auf dem Pferdebahngeleise an einem Wagen das rechte Vorderrad. — Ferner brach gegen Abend auf dem Alten Markt an einem ländlichen Wagen ein Rad, sodaß der Wagen zwei Stunden liegen blieb. Der Verkehr wurde nicht gestört.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden zwei Schuhmacher wegen Diebstahls, drei Bettler, eine Obdachlose. — Zugelaufen ist ein schwarz und weiß gefleckter Jagdhund.

z. **Aus Jersitz.** Verhaftet wurde gestern Nachmittag der Konditor Silberstein, welcher seit 1888 von der Staatsanwaltschaft wegen Verdachts des Raubes gesucht wird.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Theerbude**, 27. Sept. [Der Kaiser] scheint bei seinem diesjährigen Jagdaufenthalt in Theerbude vom Glück mehr begünstigt zu sein, als in den letzten Jahren. Er erlegte während seines kurzen Hierseins schon drei Hirsche, und zwar am Montag auf der Abendpürsche im Belauf Dagutschen einen Vierzehnender, am Dienstag auf der Frühpürsche im Belauf Szittkehmen einen Zwölfender und auf der Abendpürsche im Belauf Schwentischken ebenfalls einen starken Zwölfender.

* **Elbing**, 27. Sept. [Ersatzwahl.] Die Nationalliberalen wohlen für die im Wahlkreise Elbing-Marienburg erforderliche Nachwahl zum Landtage Herrn Rechtsanwalt Wagner-Graudenz eine Kandidatur übertragen. Die Freisinnigen beabsichtigen, wie die „Danz. Ztg." schreibt, angeblich, auf eine Kandidatur zu verzichten, da die Mehrheit der Wahlmänner der konservativen Partei angehört.

* **Friedeberg**, 27. Septbr. [Altes Privileg.] Ein im Jahre 1739 dem damaligen hiesigen Abdeckereibesitzer Martin Schulze in Berlin ausgefertigtes und von dem Oberjägermeister Graf v. Schlieben unterzeichnetes Privilegium giebt über manche damalige Zustände Aufschluß, die schon längst der Vergessenheit anheim gefallen sind. So ist aus diesem Patent ersichtlich, daß der Abdecker verpflichtet war, als Futter für die Raubthiere, welche in einem etwa hier anzulegenden Thier- und Wolfsgarten gehalten werden, das nöthige „Luder" (wie es in dem Schriftstück heißt) unentgeltlich zu liefern. Weiter mußte er eine bestimmte Anzahl Hunde halten, welche bei den königlichen Jagden besonders zum Hetzen der Wildsauen verwendet wurden. Da in den um Friedeberg liegenden großen Forsten, wie der königlichen Wildenower Forst, den herrschaftlichen Forsten von Birkholz, Tankow, Breitenstein, Schönrade 2c. noch heute ein ansehnlicher Bestand von Wildschweinen und Hirschen vorhanden ist, so läßt sich daraus schließen, daß vor 150 Jahren, wo die Waldungen noch bedeutend größer und zusammenhängender waren, als heute, die Zahl des bei den großen königlichen Jagden erlegten Wildes ziemlich bedeutend gewesen sein muß. Die hiesigen Bürger waren verpflichtet, bei diesen Jagden Treiberdienste zu leisten. Hierbei sei einer eigenthümlichen Verordnung Königs Friedrich Wilhelms I. Erwähnung gethan. Die bei den Jagden erlegten Wildschweine mußten nämlich zu einer bei Hofe festgestellten Taxe von den hiesigen Geistlichen, Rathsherren, Gewerken und Juden gekauft werden, wobei das Pfund oft mit 3 Groschen (ein für die damalige Zeit ungemein hoher Preis) berechnet wurde.

Angekommene Fremde.

Posen, 28. September.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Landesökonomierath Kennemann a. Klenka, v. Tiedemann a. Seeheim u. v. Hansemann a. Pempowo, Reg.-Rath Werneburg m. Frau a. Osnabrück, Ober-Regierungsrath v. Loos a. Gumbinnen, Pr.-Lieut. a. D. v. Bünting a. Prenzlau, Fähnrich v. Stechow a. Potsdam, Hütten-Direktor Winkler a. Paruschowitz, Pr.-Lieut. v. Held m. Frau a. Berlin, die Kaufleute Müllner u. Hönnicke a. Berlin, Baumert a. Glogau, Peters aus Hamburg, Stiefel a. Mainz, Köhler a. Dortmund u. Camnitzer a. Elberfeld.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Cohn a. Breslau, Eifert, Meergans, Splettstößer, Schultz, Blöcker, Simon u. Zacharias a. Berlin, Funke a. Lüdenscheid, Driborg a. Hannover, Löffer a. Bernburg, Wulff a. Straßburg i. E., Bähr a. Hohenkrug u. Perl a. Frankfurt a. M., Oberstabsarzt Dr. Petsch a. Gumbinnen, Ingenieur Fischer a. Breslau, Frl. Denhardt a. Lüttich.

Grand Hotel de France. Die Kaufl. Koggel a. Pankowo, Meyer a. Berlin, v. Hirsch a. Bromberg, Fürstenau a. Stettin, Karczewski a. Danzig u. Schmidt a. Breslau, Dr. Cieslewicz a. Strelno, Bürger Klocki a. Krakau, Redakteur Raszewski a. Italien, Ingenieur Kaminski a. Dresden.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. v. Jezewski a. Gorzewo, Frau Thiel u. Fam. a. Posen, Frau v. Zakrzewska a. Wien, Frau Stankiewicz a. Duszno, Hauptmann a. D. Thiel a. Wartenberg, Frau Dr. Gorska a. Stenschewo, die Kaufl. Hepner u. Sohn a. Beuthen, Goldstrandt u. Frau a. Strelno, Weichmann a. Magdeburg u. Hepner a. Breslau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufl. Heimann a. Galizien, Grünberg u. Joel a. Stralkowo u. Stychel a. Breslau, Agronom Moszczenski a. Grabojzewo, Rittergutsbes. v. Krajewski a. Skoraczewo, Arzt Dr. Nowacki a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufl. Wettk a. Neusalz, Schlegelmildt a. Pirmasens, Degen Israel u. Gutheins a. Berlin, Erb a. Pleschen, Hornemann a. Köln u. Obel a. Guben, Rent. Kettel a. Frankfurt a. M., Lazareth-Insp. Muschall u. Fam. a. Straßburg, Musiker Salat a. Großkreuz, die Schauspielerinnen v. Chrablewska u. Barnowa a. Berlin, Beamter Schlincke a. Posen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Bornstein, Drucker, Schuch u. Lehfte a. Berlin, Fließ a. Nürnberg, Gäbel a. Breslau, Warschauer a. Ochtrup u. Emmel a. Leipzig.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.. Die Kaufl. Hepner a. Köln, Stoffen a. Morchenstern u. Ketz a. Frankenstein, Holzhändler Hoffmann a. Pest, Fabrikant Pro a. Berlin, Ziegeleiverwalter Schwantes a. Schneidemühl.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Sommerfeld a. Stralkowo, Baudis a. Brieg, Wolffsohn u. Schultz a. Berlin, Landwirth Bergmann a. Siemianowo, Ober-Ingenieur Lewandowski u. Frau a. Posen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 28. September.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr war ziemlich stark. Der Ztr. Roggen 5,20—5,25 M., Weizen 6,50 M., Gerste 5,50—6 M., Hafer 6 M., blaue Lupine 3,50—3,75 M., gelbe bis 4 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 120 Fettschweine. Durchschnittspreis, der Ztr. lebend Gewicht 36—42 M., prima darüber. Ferkel und Jungschweine in geringer Anzahl angeboten. 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 21—24 Mark, 1 Paar 3 Monate alte Ferkel im guten Futterzustande 30—36 M., 1 Paar Jungschweine (6 Monate alt) 60—65 M. bezahlt, Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht wurde mit 32—35 Pf., Hammel 210 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 18 bis 20 Pf., Rinder 20 Stück, 1 Milchkuh Landrace 108—180—210 M., halbfleischiges Schlachtvieh 25 bis 27 M., 1 fetter Stammochse, 11 Ztr. schwer, der Ztr. 30 M., ferner Milchziegen 18-21 M. — Neuer Markt. Mit Obst sehr stark befahren. Die kleine Tonne Pflaumen 1,50—1,75 M., die Tonne Birnen 0,70—1,50—2,00 M., die Tonne Aepfel 1—2 M., die Tonne Plangen und Stettiner feine Aepfel nicht unter 2 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln weit über den Bedarf befahren, der Ztr. 1,10—1,30 M., der Ztr. Wrucken 90 Pf. bis 1,10 M., die Mandel Kraut 55—60 Pf., Wasserrüben, Rettige, Oberrüben für 3—4 Bund 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl aus erster Hand 15—25 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., blaues Kraut bis 12 Pf., 1 Kopf Welschkraut 7 Pf., 1 Metze Kartoffeln 7—8 Pf., 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf. Küchenwurzelzeug in großer Menge und zu sehr billigen Preisen. Obst im Kleinverkauf 2 Pfd. Pflaumen 25 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., ordinäre Sorten 8—10 Pf., Aepfel das Pfd. edle Sorten 10—15 Pf., kleine gewöhnliche Sorten Aepfel 5—8 Pf., 2 Pfd. für 15 Pf. Geflügel namentlich Gänse reichliches Angebot. 1 Gans von 3,75—5—6 M., 1 Paar Enten 1,75—4—5 M., 1 Paar Hühner von 1,60—3,50—4 M. Die Mandel Eier 80 Pf., 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf. — Wronkerplatz. Fische nicht besonders angeboten. 1 Pfd. große lebende Hechte 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Pfd. große lebende Aale 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Pfd. Zander 1 M., kleine Zander 1 Pfd. 70—75 Pf., 1 Pfd. große dicke Karauschen 55 60 Pf., 1 Pfd. Barsche 55 bis 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50—60 Pf., 1 Pfd. große Rothaugen, Plötz, Diebeln 50 Pf, das Pfd. verschiedene kleine Fische 25 bis 35 Pf., lebende 40 Pf. Die Mandel Krebse 0,60—1—2 M. Fleisch sehr viel im Angebot. Hammelfleisch vorwaltend. 1 Pfd. Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 60 Pf., 1 Pfd. Karbonade, Kammstück 80 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 60 Pf., 1 Pfd. geräucherten Speck 80 Pf., roher Speck 65—70 Pf., 1 volles ganzes Kalbsgeschlinge 3—3,50 M., 1 volles ganzes Schweinegeschlinge 4,00—4,50 M. — Sapiehaplatz. 1 leichte Gans 3,75—4 M., 1 schwere Gans 5,00—6,00 M., 1 Paar Enten 2,75—3 M., 1 Paar schwere Enten bis 6 M., 1 Paar Hühner 2—2,50—2,75—3,50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 4 M., 1 Paar Rebhühner 1,75—2 Mark, 1 Paar Krammetsvögel 50—60 Pf., 1 Hase 2—2,50—3 M., Pilze viel und in verschiedenen Sorten. 1 Pfd. Champignon 60—65 Pf., 1 Teller voll anderer Sorten 20—35—40 Pf. Die Mandel Eier 80 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. 1 Pfd. große reife Birnen 15 Pf., 2 Pfd. gewöhnliche Birnen 10 Pf., 1 Pfd. Borstorfer Aepfel 15 Pf., andere edle Sorten Birnen desgleichen 15 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 15 bis 20 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 40—45 Pf., 1 Pfund Tomaten 25 bis 30 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 27. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Mäßige Zufuhren, ziemlich reges Geschäft. Schweinefleisch nachgebend, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren sehr reichlich, in Rehen und Hasen mäßig, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren ausreichend, Geschäft ruhig, Preise mäßig. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt. Teltower Rüben, Rosenkohl billiger, Steinpilze und Melonen besser bezahlt, sonst kaum verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 54—59, IIIa 47—52, IVa 40—45, dänisches 45—54, Kalbfleisch Ia 52—70, IIa 42—50 M., Hammelfleisch Ia 52—63, IIa 40—50, Schweinefleisch 48—57 M. Dänen 45—52 M., Bakonier 40—43 M., Russisches —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—75 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 60—75 M., Pökelzungen 60 bis 80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,64—0,80 M., do. IIa 0,50—0,55 M., Rothwild 0,25—0,30 M., Damwild —,— M., Wildschweine —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen pro Stück 0,65 M., Hasen Ia 2,80—3,50 M., do. IIa 1,25 bis 2,60 M.

Wildgeflügel. Wildenten per Stück 1,20—1,35 M., Krickenten 0,50—0,55 M., Schnepfen — M., Bekkasinen 0,65—0,90 M., Rebhühner, junge Ia 0,65—0,90 M., do. junge IIa 0,40—0,60 M., do. alte 0,40—0,50 M., Birkhühner — M., Wachteln 0,25 M., Fasanen 1,00—2,25 M., Krammetsvögel 0,15—0,20 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten p. Stück 0,90—1,00 M., Hühner, alte 0,70—1,00 M., do. junge 0,40—0,60 M., Tauben do. 0,35 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 60—85 M., do. große — M., Zander — M., Barsche, matte 32—40 M., Karpfen große 82 Mark, do. mittelgroße 75 M., do. kleine 63—64 M. Schleie 108—116 Mark, Bleie 41—50 M., Quappen — M., bunte Fische 45—50 M., Aale, große 91 Mk., do. mittel 63—67 Mk., do. kleine 56—59 M., Plötzen 36—45 M., Karauschen 56 M. Roddow 45 bis 50 M., Wels 40 M., Raape 40 M., Aland 49—51 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. gr. 1,01 M. Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock bis 8,00 Mark do. 11—12 Ctm. bis 4,20 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock 1,50—1,60 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108—112 M., IIa do 100—106 M., geringere Hofbutter 80—94 M., Landbutter 70—75 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,00—3,05 M p. Schock.

Bromberg, 27. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 120—122 M., feinster über Notiz. Roggen 92—100 M., feinster über Notiz. — Gerste 90—100 M., Braugerste 105—122 M. feinste über Notiz. — Hafer 100—110 M., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100—110 M., Kocherbsen 135—145 M.

Breslau, 27. Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 113,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo

Gekündigt — Ztr., p. Sept. 114,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per Sept. 44,00 Br., Mai 44 50 Br.

Die Börsenkommission.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 28. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 % alte Ernte . . .	—,—
" " " neue " . . .	11,10—11,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	10,40—10,70
" " 88 " neues . "	10,50—10,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00—8,10
Tendenz: Matt.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	23,75—24 75
Gem. Melis I. mit Faß	23,00
Tendenz: Still.	

Rohzucker I. Produkt Transito.

f. a. B. Hamburg	per Sept.	10,35 Gd., 10,75 Br
dto. "	per Okt.	10,22½ bez., 10,27 Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	10,20 bez u. Br.
dto. "	per Jan.-März	10,25 Gd., 10,35 Br.

Tendenz: Flau.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 538 000 Centner.

Breslau, 28. Sept. [Spiritusbericht.] Septbr. 50er 50,50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 28. Sept. [Salpeterbericht.] Loko 8,50, Septbr.-Oktbr. 8,50, Februar-März 8,77½. Tendenz: Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 26. bis 27. Sept. Mittags 12 Uhr.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 182, B. Ernst-Bromberg für Berliner Holzkontor-Berlin mit 19½ Schleusungen; Tour Nr. 183, B. Ernst-Bromberg für Berliner Holzkontor-Berlin mit 21½ Schleusungen ist abgeschleust.

Tour Nr. 184, 185, H. Stamer-Bromberg für M. Ehrlich-Warschau.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. Septbr. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Mehrere Blätter behaupten, nach Petersburger, Wiener und Darmstädter Quellen sei eine bedenkliche Verschlimmerung des Leidens des Zaren eingetreten. Der Zar soll einen Schlaganfall und leichtere Nervenanfälle gehabt haben, auch soll er nach Ansicht der Hofärzte zuckerkrank sein, was Sacharjin jedoch bestreite; trotz des Fehlens momentaner Gefahr sei eine Beschleunigung der Hochzeit des Großfürsten erwünscht.

Darmstadt, 28. Sept. Die bestimmt festgesetzte Ankunft des Großfürsten Thronfolger ist, nach der „Darmstädter Zeitung" abermals verschoben worden, weil der Thronfolger den Kaiser Alexander auf der Reise nach der Krim begleiten wird.

Mexiko, 28. Sept. Die Botschaft des Präsidenten Diaz berichtet über den guten Fortgang der Arbeiten der Kommission zur Festsetzung der Grenze bis zu den Vereinigten Staaten. Betreffend den Grenzkonflikt mit Guatemala hofft der Präsident auf Beilegung der Streitigkeiten. Die Republik hat die neuen Regierungen von Salvador, Honduras und Nicaragua anerkannt. Mit China seien die Verhandlungen zum Abschluß eines Handelsvertrages wieder aufgenommen worden. Der Präsident besprach sodann die guten Beziehungen zwischen einzelnen Staaten und der Centralregierung, hob die Zunahme der öffentlichen Schulen hervor, betonte auch die fortschreitende Entwicklung der Landesindustrie und die vorzüglichen Aussichten für Ackerbau, namentlich für Kaffeekultur in den mexikanischen Territorien. Seit April dieses Jahres sind Landverkäufe an Private in einer Ausdehnung von etwa ½ Million Acres erfolgt. Ein Zeichen für den Aufschwung der Industrie sei, daß die Einnahmen aus dem Postverkehr gegen das Vorjahr einen Ueberschuß von 49 127 Dollars aufweisen. Die Telegraphenlinien haben einen Zuwachs von 375 englischen Meilen, die Eisenbahnen eine Vermehrung um 111 Kilometer erfahren, wobei der Präsident namentlich der Vollendung der Tehuantepec-Eisenbahn Erwähnung thut. Auf die Finanzlage der Republik übergehend, versichert die Botschaft, daß die Regierung mit größter Sorgfalt bestrebt ist, Verwaltungsreformen und Ersparungen durchzuführen. Um die Wirkungen der Schwankungen des Silberpreises zu mildern, habe die Regierung beabsichtigt, eine internationale Münzkonferenz nach Mexiko zu berufen. Die Ausführung dieses Planes mußte wegen Ausbruchs des chinesisch-japanischen Krieges verschoben werden. Zum Schluß betonte der Präsident den Frieden und die öffentliche Ordnung, deren sich die Republik erfreue. Mexiko sei im reichen Maße das Land fortgesetzter Entwickelung, das einzige Hinderniß, mit welchem die Regierung in ihren Bestrebungen zu kämpfen habe, sei die Währungsfrage. Die Exekutive und die Regierung seien jedoch entschlossen, ihre Anstrengungen zur Lösung dieser ökonomischen Schwierigkeit mit Energie und Vorsicht unentwegt fortzusetzen.

Thorn, 28. Sept. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die Strafkammer verhandelte heute unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Obersekundaner Leonit Szoulz, dessen vor fünf Monaten unter dem Verdacht des Landesverraths erfolgte Verhaftung großes Aufsehen erregte, wegen Majestätsbeleidigung, da das Reichsgericht Anklage wegen Landesverrath nicht erhoben hatte. Der 16¾ Jahre alte in Wiesbaden geborene Angeklagte wurde wegen zweifacher Majestätsbeleidigung zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt, wovon vier Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.

Wien, 28. Sept. Heute Vormittag wurden die Verhandlungen für Socialpolitik eröffnet. Den Berathungen wohnten mehrere Minister und Reichstagsabgeordnete, sowie zahlreiche ausländische Gelehrte bei. Professor Schmoller wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Pest, 28. Sept. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation genehmigte den Etat des gemeinsamen Rechnungshofes und begann mit der Berathung des Extraordinariums des Heeres. Referent Popowski führt aus: Das gesammte Mehrerforderniß im Hinblick der großen Steigerung der Heeresmacht und Militärausgaben der europäischen Großmächte sei vollkommen gerechtfertigt. Die Entwickelung unserer Heeresmacht geschieht nicht sprungweise sondern systemathisch, wodurch die Finanzlage berücksichtigt und zugleich Vorsorge getroffen wird, daß die Schlagfertigkeit des Heeres jederzeit bewahrt bleibe. Oesterreich-Ungarn erhöhe nicht die Militärlasten sondern sei nur bemüht, gegenüber den Einrichtungen der fremden Staaten nicht zurückzubleiben. — Auf eine Anfrage, ob für die Heeresausrüstung weitere Summen erforderlich seien, antwortete der Kriegsminister, er halte an dem vorgelegten Plane über den Ausbau der Heeresmacht fest.

Pest, 28. Sept. In der gestrigen Konferenz verlas der Fürstprimas Vaszary ein Schreiben des Papstes von Ende Juli, in welchem der Papst den ungarischen Episcopat auffordert, nur eine Aenderung des Gesetzes über die Religion der Kinder anzustreben, den übrigen Theil der kirchenpolitischen Reformen aber zu dulden. Der Episcopat dürfte infolgedessen die Gesetznovelle über die Religion der Kinder im Sinne des päpstlichen Wunsches im Magnatenhause unterstützen, den übrigen Gesetzentwürfen gegen sich aber ablehnend verhalten und in der Spezialdebatte nicht annehmen. Nur bei dem Gesetze der Reception der Israeliten wird er das Verbot des Uebertritts zum Judenthum beantragen. Falls der Antrag abgelehnt wird, wird der Episcopat beantragen, daß die Kinder der übertretenden Eltern nicht unter 5 Jahr alt beim Uebertritt sein dürfen. Die christliche Kirche darf mit der jüdischen in kein wechselseitiges Verhältniß treten. Auch wurde vereinbart, daß der Episcopat kein kirchenpolitisches Gesetz in der jetzt gegebenen Form annehme.

Paris, 28. Sept. Während eine Depesche des „New-York Wörld" von Unruhen in Rio de Janeiro spricht, erhielt die hiesige brasilianische Gesandtschaft eine von heute datirte Depesche aus Rio de Janeiro, in welcher von jenen angeblichen Unruhen kein Wort erwähnt wird. Die gestrige Meldung des „New-York Wörld" wird hier für vollkommen unbegründet gehalten.

Newyork, 28. Sept. Einer Panamameldung zufolge feuerte bei einer militärischen Revue in San José der Anarchist Arays 5 Schüsse auf Iglesio, den Präsidenten von Costa Rica ab; der Präsident blieb unverletzt. Der Anarchist und 24 Mitschuldige sind verhaftet.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 28 September. Nachmittags.

Der „Lok.-Anz." schreibt: Wie uns mitgetheilt wird, werden das zwölfte (königlich Sächsische) und das vierte (Provinz Sachsen-Anhalt und Thüringische Staaten) Armeekorps im nächsten Jahre vor dem Kaiser ihre Herbstübungen abhalten. Als Operationsfeld ist die Gegend zwischen Leipzig und Halle bezw. Weißenfels bezeichnet. Die Aufgabe des Terrains 2c. soll bereits erfolgt sein.

Aus Hamburg wird der Kriminalpolizei drahtlich gemeldet, daß der Bankkassirer Johann August Eschemann nach Unterschlagung von 30 000 Mark flüchtig geworden ist. Eschemann ist im Jahre 1863 geboren. Er ist schlank, mittelgroß und hat schwarzes Haar und Schnurrbart, graue Augen, gebogene Nase.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris: Der Minister des Innern verbot mittels Rundschreibens die Stiergefechte, die seit einigen Jahren in Süd-Frankreich immer häufiger geworden waren. In Nimes ruft das Verbot gewaltige Aufregung hervor. Die Stadt will sich an den Präsidenten wenden. Die Bevölkerung murrt und droht mit Ruhestörung. Die Stiergefechte verursachten nämlich einen starken Fremdenzufluß.

Der „Lokalanz." meldet aus Paris: Das „Journal" veröffentlicht ein Schreiben des Prinzen von Bourbon an Don Carlos, Herzog von Madrid, worin ersterer seine Präsidentschaft behauptet. Der Prinz erklärt sich aber bereit, diese aufzugeben, falls Don Carlos seine Rechte auf den französischen Thron geltend machen will.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Dem „Lok.-Anz." wird von London mitgetheilt: Aus Shangai wird gemeldet, es verlaute daselbst, Li Hung-Shang werde binnen Kurzem seines Amtes enthoben und an seiner Stelle Yon-Wilota-Tscheng, der bisherige Gouverneur von Hupua, zum Vizekönig ernannt werden. Der frühere chinesische Gesandte in Japan ist degradirt worden. Yulu, der Miliärgouverneur, v. Mukden, ist zum Superintendenten des nördlichen Handels ernannt worden. Vier kaiserliche Prinzen erhalten die Kriegsrüstung in Tientsin. Im Auftrage des Kaisers ist eine Armee von 180 000 Mann, meist schlecht bewaffneter Leute bei Mukden konzentrirt, wo man eine Schlacht in den nächsten 14 Tagen erwartet.

London, 28. Sept. Dem „Reuterbureau" wird aus Shangai von gestern gemeldet, daß die chinesischen Offiziere sich gegenseitig die Verantwortlichkeit für die Niederlage am Yaluflusse zuzuschreiben versuchten. Die Untersuchung dauert fort. Ein Kapitän ist, wie schon gemeldet, wegen Feigheit hingerichtet; man glaubt, daß auch andere Offiziere hingerichtet werden. Admiral Ting, der in Port Arthur schwer erkrankt ist und Anklage gegen einige Offiziere erhoben hat, erklärt, 7 Schiffe hätten sich während der Schlacht im Yaluflusse versteckt gehalten.

Börse zu Posen.

Posen, 28. Sept. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 30,—.

Posen, 28. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 30,—.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 28. Sept.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	pro 100 Kilo.		
Weizen . .	13 M. 20 Pf.	12 M. 60 Pf.	12 M. — Pf.
Roggen . .	10 " 40 "	10 " 20 "	— " — "
Gerste . . .	13 " — "	11 " 40 "	10 " — "
Hafer . . .	11 " 20 "	10 " 70 "	10 " — "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 28. September 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	80	13	20	12	40	12	97
	niedrigster		13	60	12	80	12	—		
Roggen	höchster		11	—	10	60	10	20	10	50
	niedrigster		10	80	10	40	10	—		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Hafer	höchster		13	—	12	40	11	50	12	08
	niedrigster		12	60	12	—	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo			
Richt-		3 50	2 —	2 75
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		4 —	2 80	3 40
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		3 00	2 60	2 80
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitt. M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 10	1 —	1 05
Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Kalbfleisch		1 50	1 40	1 45
Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Speck		1 60	1 50	1 10
Butter		2 40	2 —	2 20
Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		3 —	2 90	2 95

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.27.			N.v.27.
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Sept.	127 75	127 75	70er loko ohne Faß	31 70	32 20
do. Okt.	127 75	127 75	70er Septbr.	35 90	35 90
			70er Okt.	35 70	35 80
Roggen ruhig			70er Novbr.	36 —	36 10
do. Sept.	119 50	120 —	70er Dezbr.	36 40	36 40
do. Okt.	110 25	111 25	70er Mai	37 90	37 80
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Okt.	43 20	43 30	**Hafer**		
do. Mai	44 10	44 40	do. Sept.	123 75	12[illegible] 25

Kündigung in **Roggen** 450 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10.000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 28 Sept. **Schluß-Kurse.**

		N.v.27.
Weizen pr. Sept. .	128 50	127 50
do. pr. Okt.	127 75	27 50
Roggen pr. Sept.	119 75	12[illegible] 75
do. pr. Okt.	110 50	112 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		N.v 27.
do. 70er loko ohne Faß . .	31 80	32 10
do. 70er Septbr	35 90	35 90
do. 70er Oktbr.	35 70	35 70
do. 70er Novbr.	36 —	36 —
do. 70er Dezbr.	36 40	36 40
do. 70er Mai	37 90	37 80
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.27.			N.v 27.
Dt. 3% Reichs-Anl.	94 20	94 50	R. 4½% Bdk. Pfdbr	103 10	103 20
Konsolid. 4% Anl.	105 40	105 40	Poln. 4½% Pfandbr.	68 50	68 60
do. 3½% do.	103 10	103 25	Ungar. 4% Goldr.	99 9[illegible]	99 90
Pos. 4% Pandfbr.	103 —	103 —	do. 4% Kronenr.	93 50	93 70
Pos. 3½% do.	99 80	99 8	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	224 40	224 70
Pos. Rentenbriefe	104 30	104 40	Lombarden ultimo	45 50	45 —
Pos. Prov.-Oblig.	99 60	99 50	Disk.-Kommandit ultimo	203 90	204 70
Neue Pos Stadtanl.	99 —	99 50	Pos. 3½% Rentenbr.	100 40	100 40
Oesterr. Banknoten	164 10	164 35	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	95 50	95 50	befestigend		
Russ. Banknoten	219 05	219 15			

Ostpr. Südb. E.S.A.	93 60	94 —	Schwarzkopf	239 —	238 50
Mainz Ludwigsh. do	118 10	118 40	Dortm. St.-Pr. La.	66 50	66 30
Marienb. Mlaw. do	87 75	87 75	Gelsenkirch Kohlen	167 70	168 40
Lux. Prinz Henry	82 —	82 25	Inowrazl. Steinsalz	43 20	43 25
Griechisch 4% Goldr	28 20	28 10	Chem. Fabrik Milch	142 —	143 —
Italien. 5% Rente	83 —	83 20	Oberschl. Eis.-Ind.	94 80	95 —
Mexikaner A. 1890.	65 20	63 9[illegible]	Ultimo:		
Russ. II. 1890 Anl.	64 55	64 80	It. Mittelm. E. St. A.	89 60	89 80
Rum. 4% Anl. 1890	85 60	85 75	Schweizer Centr.	142 —	142 —
Serbische R. 1885.	75 —	74 80	Warschauer Wiener	234 5[illegible]	236 —
Türken Loose . .	111 30	111 —	Berl. Handelsgesell.	152 25	153 25
Disk.-Kommandit	203 40	204 8[illegible]	Deutsche Bank-Aktien	171 25	171 40
Pos. Prov. A. B.	105 75	105 25	Königs- und Laurah.	133 90	131 60
Pos. Spritfabrik	110 60	112 50	Bochumer Gußstahl	143 60	142 10

Nachbörse: Kredit 224 40, Diskonto Kommandit 203 90, Russische Noten 219 25.

Stettin, 28. Sept. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.27.			N.v.27.
Weizen matt			**Spiritus** fester		
do. Sept.-Okt.	123 —	124 —	per loko 70er	31 80	31 60
do. April-Mai	131 —	132 —	" Sept. "	— —	— —
Roggen matt			" April-Mai "	— —	— —
do. Sept.-Okt.	111 —	111 50	**Petroleum***)		
do. April-Mai	116 75	117 50	do. per loko	9 25	9 25
Rüböl unverändert					
do. Sept.	43 50	43 50			
do. April	44 —	44 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 29. Sept.,

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Ziemlich heiteres Wetter mit mäßigen nordwestlichen Winden, etwas kühlerer Nacht und langsam steigender Tagestemperatur. Keine oder unerhebliche Niederschläge.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.